



24.8.2005
Mittwoch

Sonniger Start nach einiger stürmigen Nacht: Gemischt danach, größtenteils trocken, viel Sonne

Bushmills Distillery; Torr Head; Glens of Antrim Glenariff Forest; Park; Oxford Island, National Nature Reserve



Etwas irische Weisheit zum Tagesbeginn?

It is a long road that has no turning

Wörtlich (und damit falsch) interpretiert ein Zustand, der in Irland seltenst vorkommt, am ehesten noch in Nordirland ...

< Bushmills Distillery
www.bushmills.com



Der Morgen startete sonnig, und Nessie war noch ganz, was nach dem nächtlichen Sturm nicht selbstverständlich war. Heftig, und mit Regen gespickt. Ein anderer, lokal ansässiger Camper meinte, solch ein Sturm wäre in dieser Jahreszeit sehr ungewöhnlich. Im Auto war es aber recht gemütlich, und ich war wieder mal mit entblößtem Oberkörper gesessen, da Barbara etwas fröstelte, nichts Ungewöhnliches bei Temperaturen unter 30 Grad.

Wir verließen den sehr guten Campingplatz, und wollten erstmal im Tearoom der **Bushmills Distillery** Kaffee trinken, bevor wir uns die Tour und den damit verbundenen Whiskey zu Gemüte führten.



24.8.2005

< Bushmills
Distillery
www.bushmills.com

Auf nüchternen Magen wollten wir nicht nochmal ins Delirium fallen, vor allem ich.



DETAIL EINER ALTEN BRENNBLASE

Und es kam wie es kommen musste, Tour mit Whiskey vor Frühstück, denn die nächste Führung startete schon um 10.00, nicht genug Zeit für's Frühstück. Die nächste Führung nach 10.00 wäre italienisch gewesen, und das Sprachliche wäre nicht das Problem gewesen - wie Whiskey hergestellt wird, wissen wir ja bestens, also wäre es ein Leichtes gewesen, einfach mitzulaufen.

Aber mit einer ganzen Gruppe Italiener???



DER BEGINN EINER LEIDENSCHAFTLICHEN BEZIEHUNG
ZWISCHEN BARBARA UND IRISH COFFEE



Neben dem bekannten Ablauf ähnlich der Midleton Führung gab es zwei Unterschiede: Man durfte nicht fotografieren und die Distillerie ist noch voll im Betrieb und relativ modern mit Mash Tuns aus Edelstahl und einer neuen Flaschenabfüllanlage, die auch Jameson und Paddy abfüllt.



Es waren einige Franzosen bei der Führung, von denen einer das Fotoverbot hartäckig ignorierte und nicht einmal auf Barbaras Hinweis in irgendeiner Weise reagierte. Als die Baguettekonsumierer, bei einer Frage an das Ende ihres kläglichen Englisch angekommen, realisierten, dass der Führer Französisch konnte, wäre es fast mit dem Rest der Führung in Englisch vorbei gewesen, die Franzosen überfielen den Guide auf Französisch, so dass dieser kaum noch zu seiner Muttersprache zurückfand. Hat schon etwas genervt ...



MARKENZEICHEN VIELER DISTILLERIEN - DIE TYPISCHEN
PAGODENDÄCHER DER MÄLZGEBÄUDE, DURCH DIE DER
WASSERDAMPF DER TROCKNENDEN GERSTE
ENTWICHEN KANN

24.8.2005

< Bushmills
Distillery
www.bushmills.com

Im tasting room haben wir die beiden Malt Whiskies von Bushmills probiert, den 10-Jährigen (sehr mild) und den 12-Jährigen Distillery Reserve (sehr kräftig) für irische Verhältnisse.

Und ein Frühstück nahmen wir parallel dazu ein, denn Tea- und Tastingroom liegen beieinander. So blieb auch das Delilium unter Kontrolle. Im shop nahm ich den einzigen Whiskey mit, der unter monetären Gesichtspunkten - Deutschland ist ein Whisk(e)y-Billigland - Sinn macht: Die Distillery Reserve, denn dieses Wasser des Lebens bekommt man (angeblich) nur in der Distillerie.



> Ballycastle
> Ballyvoy
> Torr Head

Der Typ am Eingang des Werksgeländes war übrigens Seemann und sieben Jahre in Deutschland stationiert. Scheint ihm gefallen zu haben und er war sehr nett und gesprächig. Auch wenn es ungewöhnlich klingt: Seitdem wir in Nordirland sind, scheinen uns mehr Leute in Waschräumen, Rezeptionen oder auch einfach auf dem Campingplatz anzusprechen, fast wie damals in Schottland. Erklären kann ich's allerdings auch nicht.



Vielleicht sind wir schon in der Nachsaison da, was die recht leeren Campingplätze erklären könnte (war aber in der Republik auch meist so war)? Nachsaison ist immer gut, so unsere Erfahrung, denn ein Touri-Überbestand scheint Einheimische überall einfach zu nerven.

So, die irischen Distillerien haben wir jetzt durch, es kann mit Bier weitergehen, Guinness muss schon noch sein. Wir sprechen uns in Dublin wieder.

Ballymoney, Ballybogy, Ballintoy, Ballycastle, Ballyvoy, Portballintrae, Ballyhoe Bridge, Balnamore, Ballygalley, Ballycarry, Ballynure, Ballyclare, Ballymena, Ballaballa. Man wird mit Ballys und anderen Bällen an der Nordostecke Nordirlands geradezu in den Wahnsinn getrieben, und nur letztere Äußerung ("ballaballa"), bereits in den ersten Anflügen geistiger Umnachtung beim Lesen der Karte entstanden, lässt sich nicht auf selbiger finden. Was mag diesem Landstrich wohl seine Ortsnamen verliehen haben?

Später nachgeschlagen, heißen "bally" oder "baile" einfach Stadt oder Ansiedlung.



Von Bushmills ging es dann über **Ballycastle** und **Ballyvoy** (ballaballa) zum **Torr Head** an die Küste. Eine kleine Straße führt zu einem Parkplatz, von hier windet sich ein schmaler Fußweg zur Spitze des Torr Head hoch. Oben steht ein altes, verlassenes und vergammeltes Haus, wir vermuten, einer der alten Aussichtspunkte, von denen aus der frühere Schmuggel observiert werden sollte.



TORR HEAD - KÜSTENLINIE

Wie immer in Irland werden solche verfallenen Gemäuer sich selbst überlassen und verfallen einfach, selbst an solchen touristischen Highlights. Der Ausblick von dort oben ist schon grandios, noch interessanter ist dieser, da man bei dem relativ guten Wetter, das wir gerade hatten, den **Mull of Kintyre** in Schottland sieht. Kintyre liegt nämlich nur knapp 20km entfernt. Man meinte sogar, einzelne Häuser erkennen zu können.

24.8.2005

< Torr Head
> Cushendun
> Cushendall
> Glens of Antrim
> Glenariff Forest Park
www.forestserviceni.gov.uk/our_forests/glenariff/glenariff.htm



TORR HEAD - BLICK AUF DEN NUR 20 KM ENTFERNTEN MULL OF KINTYRE (SCHOTTLAND) IM HINTERGRUND

Auch heute zeigte sich übrigens echt irisches Wetter (auf Vorhersagen hören wir aus erwähnten Gründen sowieso nicht mehr und raten dies aus Gründen des seelischen Gleichgewichts auch allen anderen Besuchern des Emerald Islands).

Ein paar Regentropfen, aus einzelnen Wolken über uns gequetscht, um uns daran zu erinnern, dass wir schließlich in Irland sind.



KEIN UNGEWÖHNLICHER ANBLICK IN IRLAND:
ÜBERWUCHERTE STEINMAUERN, DIE WEIDEN ABTRENNEN



WETTER WIE MAN ES SICHT WÜNSCHT AM TORR HEAD -
DIE UNVERMEIDLICHEN IRISCHEN WOLKEN VOR BLAUEN HIMMEL
UND DAS IMMERSATTE GRÜN DER HÜGEL

Gleichzeitig kann die Sonne dazu scheinen, oder auch ein paar Wolkenfetzen selbige kurz verdunkeln, bevor diese wieder einzelne Strahlen freigeben und mal an diesem Hügel, mal jenes Haus, mal ein paar Schaumkronen an der Küste kurz, nur kurz, mit Licht überfluten, bevor die Lichtpunkte schon wieder wie Suchscheinwerfer zum nächsten Punkt weiterwandern.

Trockenen Fußes gelangten wir wieder zu Nessie zurück und schlügen den Weg zu den **Glens of Antrim** weiter südlich ein, passierten **Cushendun**, **Cushendall** und gelangten zum **Glenariff Forest Park**.

Am Parkplatz des 1185 ha großen Areals (natürlich mit Bezahlung), gibt es ein Visitor Centre (primär für Kinder gedacht) und einen Tearoom sowie Picknickmöglichkeiten mit grandioser Sicht auf die Glens of Antrim.

Die **Antrim Coast & Glens** sind der spektakuläre Teile der Region, das Binnenland ist hier nicht so interessant. Die neun schmalen Täler und Schluchten ("Glens") erstrecken sich von **Ballycastle** bis **Larne**.

Jedes der Täler hat seinen eigenen Küstenort, und es lohnt die Küstenstraße zu fahren (z.B. bei **Torr**) auch wenn diese recht abenteuerlich ist.

24.8.2005
Mittwoch

< Glens of Antrim
< Glenariff Forest Park
www.foreservicen.gov.uk/our_forests/glenariff/glenariff.htm



DER WATERFALLS WALK



TORFBRAUNES WASSER - DER STANDARD

Das Highlight ist die **Glenariff-Schlucht (the Queen of the Glens)**, in der auch der Forest Park liegt.

900ha sind hier mit Bäumen bewachsen, es gibt kleine Seen und einen Garten. Das Gebiet erkunden kann man auf vier verschiedenen Trails, von dem wir primär den **Waterfalls Walk** gegangen sind. Bei diesem Pfad sind gute Schuhe angebracht und ein bisschen Kondition für die bergauf, bergab führende Strecke ist nötig (Barbara lag hier grenzwertig, meisterte es aber Dank vorheriger (Teamroom am Parkplatz) und mittiger Stärkung (zweites Restaurant etwa in der Mitte der Wegstrecke) hervorragend.

Man kann an mehreren Stellen auch auf einen der anderen Trails wechseln, und es gibt im Regenfalle einige shelter, kleine Schutzhütten.

Eine sehr empfehlenswerte Wanderung mit viel Wald, vielfach fast schon Urwald, viele Blicke auf den mal ruhig entlangfließenden, mal hektisch Steinstufen hinunterstürzenden und Felsblöcke umfließenden River, der überall tiefbraun von gelöstem Torf schimmert.



ESS NA LARACH WATERFALL - DER GRÖßTE UND SCHÖNSTE AUF DEM TRAIL

Der Arzt musste nur zwei Stärkungsspritzen und 30 Minuten Sauerstoff verabreichen! Der Waterfalls Walk läuft lange Zeit am **Glenariff River** entlang. Auf gut befestigten Wegen, teils Boardwalks und Treppen, passiert man erst den **Ess na Larach Waterfall** (den schönsten hier) und später noch einen weiteren, kleineren.

Viel Farne, Moose und Klee findet man entlang des Flusses, und die Bäume sind oft bemoost, die Luft ist feucht hier, midges bleiben leider auch nicht aus (heute stichfrei!!!).

Mit etwas Glück (das wir natürlich hatten) sieht man in der Nähe der Gärten auch das eine oder andere Wildkaninchen.

24.8.2005

< Glens of Antrim

< Glenariff Forest Park

www.forestserviceni.gov.uk/our_forests/glenariff/glenariff.htm



Am Mittelpunkt unseres Trails lag wie erwähnt ein Restaurant - die Manor Lodge, das wir zur Regenerierung Barbaras nutzten. Mehr als scones und Tee halfen aber zwei Katzen, die Barbara erst fast ignorierten, dann aber nach einer kurzen Sahnegabe ins Herz geschlossen haben. Es gibt also doch ausländische Hunde und Katzen, die Barbara nicht aus dem Weg gehen, der Bann ist gebrochen (die letzten Urlaube war es fast ausnahmslos so gewesen). Alles eine Frage der Verständigung, und wenn's mit der Sprache hapert, Sahne hilft bei Katzen immer ...

Ich bin auf jeden Fall sehr gespannt auf die Wasserfallbilder, habe aber beim schnellen Sichten vorhin bemerkt, dass ich wohl ein Staubkorn auf dem Sensor hatte, und jetzt vermutlich auf einigen (allen?) Bildern retuschieren muss. Ein echter Nachteil der Digital(Spiegelreflex)fotografie, den wohl nur Olympus mit seiner Ultraschall-Staubentfernung bis jetzt gelöst hat.

Neben den üblichen Fehlermeldungen habe ich bei meinem guten Stück (ich meine natürlich die Kamera, nicht Bärbel) auch schon Probleme mit der Stromzufuhr (vermutlich der Batteriehandgriff) und einer Verschiebung des Displays (seit Beginn), so dass ein kleiner Teil des Bildes nur bei schräger Betrachtung sichtbar ist. Werde die Kamera wohl nach dem Urlaub mal einschicken müssen ...

Bei der Abfahrt vom Parkplatz hatten wir noch eine kleine Herde Schafe auf der Fahrbahn, die den Weg versperrten und einen sheep jam verursachten (mehrere Autos hielten und flugs wurden Kameras gezückt).



EINE EINFACHE KATZE BEI UNSEREM HALT AN DER MANOR LODGE - UND BARBARA LACHT ...

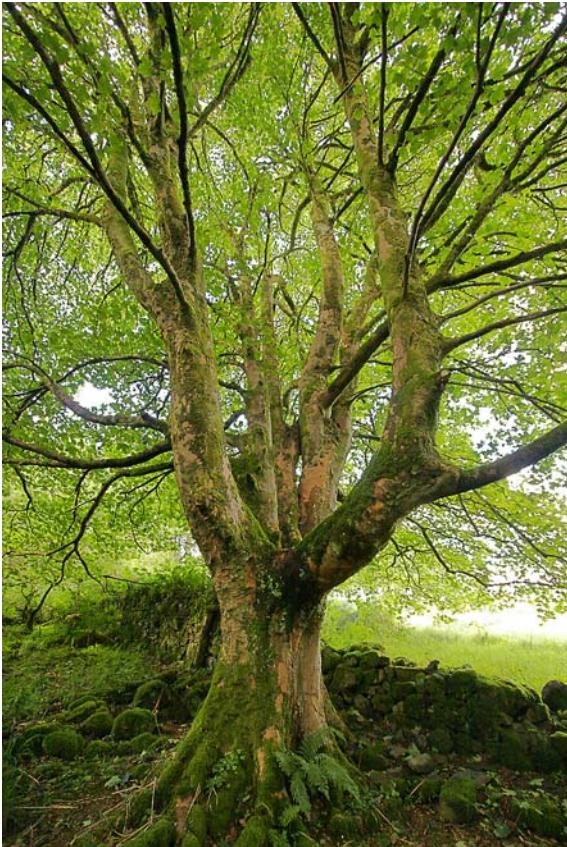


24.8.2005

< Glens of Antrim

< Glenariff Forest Park

www.forestserviceni.gov.uk/our_forests/glenariff/glenariff.htm



Wegen der fehlenden Bären in Irland sind Schafe für die Entstehung solcher jams stellvertretend eingesetzt worden (organisiert durch die SSA). Neben dem Mittel einer szenischen Anhäufung zur Belagerung als Fotoobjekt nutzen die Schafe aber im Gegensatz zu z.B. den kanadischen Bären auch die aktive Blockade kompletter Straßen als Mittel zur Erzeugung eines sheep jam.

Ähnliche Angebote hat auch die Scenic Cow Association SCA im Programm, hier wird meist noch eine Herde menschlicher Treiber zur Erhöhung der Fotoquote eingesetzt. Bei unserem sheep jam kam der Schafhirte auch noch als szenisches Element hinzu, und trieb zur Erhöhung der Stauzeit die gerade in die Fahrtrichtung entschwindenden Schafe wieder gegen den Fahrzeugstrom zurück, der damit

komplett zum Erliegen kam.

Bei den Schafen handelte es sich übrigens um die von uns so benannten Schweins-schafe, die uns erst in den letzten Tagen, vor allem in Nordirland aufgefallen sind. Sie schauen wie verkleidete Schweine aus mit dickem Körper und kurzen Beinen, natürlich aber mit Schafspelz.



Im Vergleich dazu waren die Schafe unserer bisherigen Tour eher zierlich und langbeiniger ("Stelzenschafe"). Die absolute Scheuheit aller Schafe ist aber geblieben. Vor Autos haben die Viecher keine Scheu: Mit 120 Sachen 10cm an ihnen vorbeipreschen stört sie nicht mal soviel, dass sie beim Fressen kurz hochschauen.



24.8.2005

< Glens of Antrim

< Glenariff Forest Park

www.foreserviceni.gov.uk/our_forests/glenariff/glenariff.htm

> Camping: Kinnego Marina Caravan Park **



Steigt man aber aus, oder spricht sie von weitem nur an, entschwinden sie im Nu wie weiße Wirbelwinde. Erklärung: Autos scheren Schafe nicht, Menschen schon.



< Ballymena

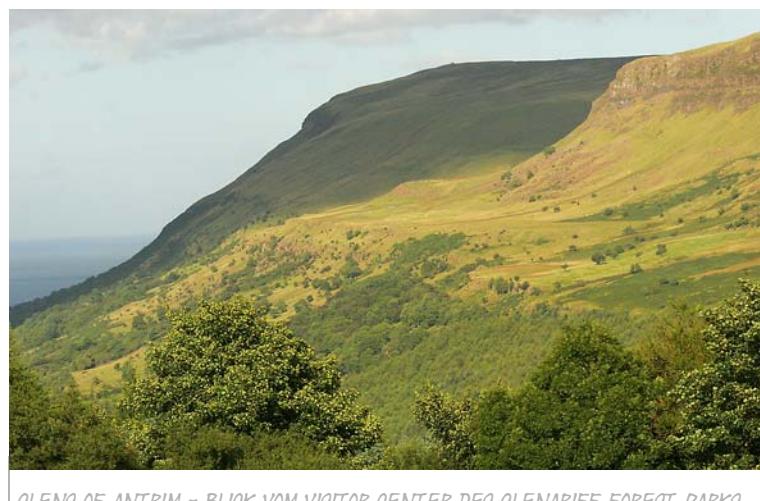
< Antrim

< Oxford Island, National Nature Reserve (Lough Neagh)

www.oxfordisland.com

Nach dem Forest Park ging es über Ballymena und Antrim nach **Oxford Island** am Südufer des größten Sees Großbritanniens und Irlands: Dem **Lough Neagh**.

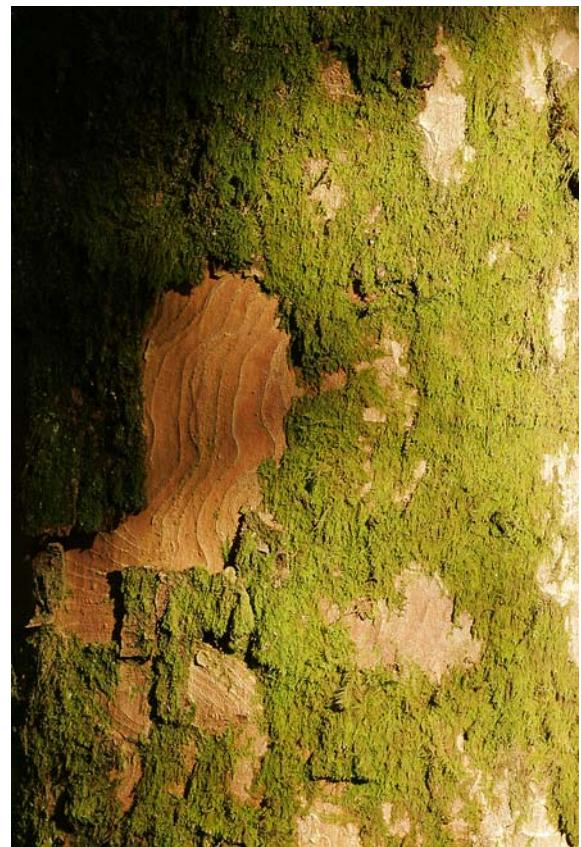
Im dortigen Nature Reserve werden wir uns morgen rumtreiben, und ein Mini-Campingplatz **Kinnego**



Marina (mit katastrophalen Waschräumen, in denen nicht mal ich duschen will) ist vor Ort, direkt am Hafen gelegen.

Hier ist mittlerweile nur noch ein weiterer Camper, es scheint wirklich dem Saisonende entgegenzugehen. Ruhig ist es somit auf jeden Fall.

Am Hafencafe (bis 21.00 offen) kann man Süßigkeiten und Getränke ziehen, bis bei uns beiden die Hosen wieder eng werden? Gibt es da Eltern, die immer noch die angeborene Sorge haben, dass wir uns nicht selbst ernähren können?



Diesel ist übrigens in Nordirland irre teuer (50% teurer als in der Republik) und kostet hier mehr als Normalbenzin! Hoffentlich schaffen wir es noch bis zur Republik zum Tanken.

Entschuldigung übrigens an alle, die ihre Urlaubskarte zu spät, d.h. nach unserer Rückkehr bekommen. Wenig intelligent ist nämlich das Anbringen von Briefmarken in der Republik, wenn man die Karten erst in Nordirland schreibt ...

24.8.2005

< Glenariff Forest Park

www.forestserviceni.gov.uk/our_forests/glenariff/glenariff.htm



DIE NATÜRLICHE FORTBEWEGUNGSART DES SCHAFES - AUF DER STRASSE



EINE SCHON REICHlich VERFALLENE STEINHÜTTE IM NIRGENDWO
ZWISCHEN DEM GLENARRIFF FOREST PARK UND BALLYMENA